



NaturFreunde FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

27. Jahrgang 1/23

Verkehrswende Seite 10



Friedenswanderung 2023
Seite 3

Programm Januar-März 2023

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

Frieden ist wieder ein Thema unseres Heftes und wird es auch weiterhin bleiben. In diesem Jahr, zwischen April und Juli 2023, findet die zweite große Friedenswanderung der NaturFreunde von Straßburg in Frankreich bis Theresienstadt in Tschechien statt. Auch wir Frankfurter beteiligen uns daran, wenn auch die Route nur an zwei Tagen durch den südlichen Teil Hessens führt.

Der Kampf für Klima und Umwelt lässt uns nicht los und fand seinen Ausdruck in Vorträgen unserer senegalesischen Freunde zu Klimakrise und Klimagerechtigkeit und der Verteidigung des Waldes gegen den Autobahnausbau – „FecherBleibt!“

Und natürlich, sehr viele von euch waren dabei, berichten wir über die Mitgliederversammlung, die am 13. November stattfand und auf der ein neuer Vorstand gewählt wurde. Diesen stellen wir vor.

Wir wünschen euch einen guten Start ins Jahr 2023!

Berg frei, Mensch frei!, Welt frei!

Für das Redaktionsteam

Claudia

Inhalt

Titel Friedenswanderung 2023	3
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise	5
Berichte	8
Verkehrswende	10
Unterwegs Einweihung Kultura Trail	12
Wanderwoche Ramsau, Stadtgänge	14
Kommende Termine Wanderungen, Radtour Stadtgang	19
Personalien Der neue Vorstand	20
Termine der Ortsgruppe	22
Impressum	6



Im Jahr 2023 wird es die zweite Auflage der großen NaturFreunde-Friedenswanderung „Frieden in Bewegung“ geben. Wir möchten neue Gebiete erkunden und dieses Mal von West nach Ost wandern.

Wir starten am 26. April 2023 mit einer Radtour vom Europaparlament in Straßburg bis ins Saarland, dort beginnt die Wanderung mit der traditionellen 1. Mai-Kundgebung in Saarbrücken. Zum Abschluss der großen Friedenswanderung werden wir am 2. Juli die KZ-Gedenkstätte in Theresienstadt besuchen. Teile der Gedenkstätte sind von akutem Verfall bedroht und die Finanzlage der Kommune ist kritisch, so dass eine zügige Restaurierung gefährdet ist. Auch hierauf möchten wir mit unserer Wanderung aufmerksam machen.

Auch bei dieser Wanderung wird es wieder ein buntes Programm geben mit vielen Führungen und Demonstrationen unterwegs, sowie Empfänge bei Bürgermeister*innen und zahlreichen Abendveranstaltungen. Wir rufen alle NaturFreund*innen auf, sich bei der Planung und Durchführung der Friedenswanderung zu beteiligen. Auch Ortsgruppen, die nicht direkt an der Strecke liegen, sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Der Start der großen NaturFreunde-Friedenswanderung 2023 wird also in Straßburg stattfinden. Als Standort des europäischen Parlaments und deutsch-

französische Grenzstadt hat Straßburg natürlich einiges an Historie zu bieten. Wir freuen uns darauf, die Geschichte der Städtefreundschaft zwischen Straßburg und Kehl kennen zu lernen und diesen Ort der internationalen Solidarität als Startpunkt der Friedenswanderung zu nutzen.

Von Straßburg wird es in Zusammenarbeit mit den französischen NaturFreunden via Fahrrad durch das Elsass gehen bis nach Saarbrücken. Wir möchten einen Auftakt schaffen, der nicht nur wandernde NaturFreund:innen einbezieht, sondern auch unseren Radgruppen die Möglichkeit gibt, bei „Frieden in Bewegung“ teilzunehmen.

Unsere Ankunft in Saarbrücken ist für den 1. Mai 2023 geplant. Dort freuen wir uns auf unsere Auftaktkundgebung, sowie die offizielle Verabschiedung der nun startenden Wandergruppe auf der 1. Mai-Demonstration des DGB. Darüber hinaus hoffen wir auf ein buntes Kulturprogramm zur friedenspolitischen Historie in Saarbrücken.

Von dort geht es weiter durch Rheinland-Pfalz über Kaiserslautern bis nach Mannheim. Hier findet im Jahr 2023 die Bundesgartenschau (BUGA) statt und auch die NaturFreunde werden dort großflächig vertreten sein. Die BUGA wird unter dem Motto „Frieden“ stehen und könnte daher keine passendere Station der Friedenswanderung sein. Am 14. und 15. Mai wird „Frieden in Bewegung“ daher Halt in Mannheim

machen und mit einem großen Friedenstag am 15. Mai auf der Hauptbühne der BUGA ein buntes Programm bieten. Zusätzlich sind alle NaturFreunde-Ortsgruppen dazu aufgerufen, sich bei der Ortsgruppe Mannheim zu melden, um ihre eigenen Aktivitäten auf der BUGA vorzustellen.

Die NaturFreunde-Ortsgruppe Frankfurt plant z.B. mit dem Rhein-Main-Chor dort aufzutreten. Wir wollen Friedenslieder singen, eventuell begleitet uns auch eine weitere Frankfurter Musikgruppe. Am 18. und 19. Mai wandern die Friedensmarschierer*innen auch durch Hessen. Voraussichtlich laufen sie durch Heppenheim und weiter nach Erbach im Odenwald. Dort übernachten sie im Naturfreundehaus Tromm.

Das BUGA23-Gelände in Mannheim soll nach Ende der Ausstellung zu einem Grünzug und damit Teil eines Großprojekts zur Umwandlung von Militärf Flächen im Mannheimer Raum werden. Dieses Zeichen gegen Militarisation und für den Frieden möchten die NaturFreunde unterstützen, indem sie auf ihrer großen Friedenswanderung 2023 einen Zwischenstopp auf der BUGA23 in Mannheim einlegen. Am 14. Mai werden die Friedenswanderer*innen von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, NaturFreund und „Mayor of Peace“, begrüßt werden. Am 15. Mai bringen die NaturFreunde und ihre Kooperationspartner*innen mit ei-

nem Friedens- und Umwelttag auf der Hauptbühne der BUGA23 Lösungen zur Neugestaltung der Zukunft ein.

Die Friedenswanderung wird anschließend voraussichtlich am 3. und 4. Juni in Bamberg Station machen mit einem geplanten Besuch des Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg am 6. Juni.

Weitere geplante Stationen der Friedenswanderung sind Plauen am 17. und 18. Juni, Chemnitz am 21. Juni sowie Dresden vom 1. bis 3. Juli 2023. Von dort soll unser Ziel Theresienstadt in Tschechien angesteuert werden. Auch hier hoffen wir auf die Unterstützung unserer tschechischen NaturFreunde und glauben, dass wir mit Theresienstadt uns für einen friedenspolitisch wichtigen Zielpunkt entschieden haben. Somit vereinen der Startpunkt Straßburg und der Endpunkt in Theresienstadt zum einen zukünftig hoffentlich starken europäischen Gedanken der internationalen Solidarität mit dem Gedenken und der Erinnerung, was passieren kann, wenn wir diesen Gedanken aus den Augen verlieren. Wir freuen uns sehr auf die anstehende Organisation und die Durchführung der Wanderung sowie auf weitere aktive Mitglieder, die uns bei der Planung unterstützen möchten.

Informationen und Anfragen bei Yannick Kiesel, info@frieden-in-bewegung.de

Sinti:zze und Rom:nja – der anhaltende Kampf um Inklusion in einer exkludierenden Gesellschaft

Sinti:zze und Rom:nja prägen bereits seit dem Mittelalter europäische Gesellschaften. Trotzdem sind sie von anhaltender Ausgrenzung und Rassismus betroffen. Der Völkermord der Nazis bildete den traurigen Höhepunkt der Verfolgung von Sinti:zze und Rom:nja. Obwohl dieser schon über 70 Jahre in der Vergangenheit liegt, sind auch heute noch die Auswirkungen in allen Lebensbereichen spürbar. Die späte Anerkennung des Völkermords, die Weiterführung antiziganistischer Handlungsweisen und Denkmuster in staatlichen Institutionen sowie die anhaltende gesellschaftliche Ausgrenzung zwingen Sinti:zze und Rom:nja dazu, nach wie vor für eine gleichberechtigte Teilhabe zu kämpfen.

Im antifa Erzählcafé der VVN in Kooperation mit den NaturFreunden Frankfurt berichten Silas Kropf, Sinto aus Hanau, der u.a. in der Unabhängigen Kommission Antiziganismus im Auftrag der Bundesregierung wirkte, und Stephan Wirtz von Förderverein Roma e.V. über die historischen Entwicklungen und Kontinuitäten. Darüber hinaus beleuchten sie die aktuelle Situation, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen und Krisen.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, dem 29. Januar 2023 um 11 Uhr in der Brotfabrik statt.

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Donnerstag, 19. Januar, 16. Februar,
16. März – jeweils 18 Uhr

Ukulele-Treff

mit Günter Deister

Donnerstag, 19. Januar – 19 Uhr,
9. Februar und 9. März – jeweils 19.30 Uhr

Trommeln ist klasse, trommeln macht Spaß!

Es wird wieder getrommelt im NaturFreunde-Haus in Niederrad. Wer also Lust am gemeinsamen Spielen und Spaß am rhythmischen Musizieren hat, ist herzlich willkommen. Eigene Trommeln und andere Percussions-instrumente können mitgebracht werden. Ein kleiner Fundus an Instrumenten ist im NaturFreunde-Haus vorhanden. Bitte voranmelden!

Infos: Günter Deister, Tel.: 069 61 81 96,
günter.deister@naturfreunde-frankfurt.de

Sonntag, 21. Januar – 16 Uhr

Gemeinsames Winterfest mit CoLibris

Die NaturFreunde Frankfurt und der Verein CoLibris starten nun schon zum 14. Mal ihr gemeinsames Winterfest mit heißer Suppe und Glögg, Kinderpunsch, Würstchen mit Brötchen und Stockbrot. Mit Kindern und jung gebliebenen Eltern, Großeltern und Freunden wollen wir auf unserer Terrasse auf dem Außengelände den Winter begrüßen!

Gäste sind – wie immer – herzlich willkommen!

Im Anschluss an das Winterfest (ca. 19 Uhr)

wird die „Lazy-Panther-Band“ wieder Rock- und Popmusik aus den 60er, 70er und 80er Jahren für uns spielen. Wir treffen dabei viele Idole wie die Beatles, Rolling Stones, Bob Dylan, Spencer Davis, Santana, Deep Purple, Wilson Pickett, R.E.M., Bon Jovi u.v.a. Auch das Tanzbein kann geschwungen werden!

Wir lassen einen Hut herumgehen, in den für die Musiker fleißig gespendet werden kann!

Sonntag, 22. Januar – 11 Uhr
„Krieg und Frieden“

Thematische Mitgliederversammlung

Auf der Landesdelegiertenversammlung im November in Biebergemünd wurden Anträge zum obigen Thema kontrovers diskutiert. Die Delegierten beschlossen daraufhin, dieses Thema noch einmal auf einer außerordentlichen Delegiertenversammlung (am 4. 2. 2023) ausführlicher und gründlicher zu diskutieren. Wir wollen dies mit euch gemeinsam an diesem Sonntag tun!

Wer Interesse an der Veranstaltung hat, melde sich bitte an (info@naturfreunde-ffm.de), wir versenden dann die zu diskutierenden Anträge.

Samstag, 28. Januar – 9.30 Uhr

Liederwerkstatt

mit Ruth Eichhorn

„Singen macht Spaß, Singen tut gut – ja Singen macht munter und Singen macht Mut!“ Wer einen ganzen Tag lang mit netten Menschen singen möchte, ist herzlich eingeladen zu unserer jährlich wiederkehrenden Liederwerkstatt.

Kosten: 35 Euro (Mitglieder 30 Euro) Kinder und Jugendliche ermäßigt

Leistungen: Seminarkosten, Liederheft, CD, Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Anmeldung: NaturFreunde Hessen,
Postfach 730 262, 60504 Frankfurt

Tel.: 069 666 26 77

oder info@naturfreunde-hessen.de

Sonntag, 12. Februar – 11 Uhr
„Run Soldier Run“

Der Verein „Connection e. V.“ aus Offenbach setzt sich seit Jahren für den Schutz und die Rechte von Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren, insbesondere auf internationaler Ebene ein.

Das Programm „Run Soldier Run“ ist eine szenische Lesung mit Musik, eine Collage zu Krieg, Desertion, Verweigerung und Asyl. Mit Rudi Friedrich und Talib Vogl.

Zum Inhalt: Vier Personen stehen für viele andere: Sie widersetzen sich dem Gehorsam, dem Militär, dem Krieg. Die dargebotenen Geschichten zeigen, was es bedeutet, Nein zu sagen, gerade in einem Krieg. Wie wirken die Protagonisten in dem jeweils eigenen Land auf die Gesellschaft? Welche Konsequenzen hat ihre Entscheidung für sie selbst, welche Bedeutung hat sie für eine Bewegung gegen den Krieg?

In Ländern wie Türkei, Ukraine, USA oder auch Eritrea werden Armeen, Militärdienst oder Wehrpflicht als etwas scheinbar Selbstverständliches hingenommen. Aber wir sehen Brüche und Risse in diesem Bild. In aller Regel wird nicht gezeigt, dass Kriegsdienstverweigerung und Desertion jeden Tag geschehen. Wir müssen feststellen, dass das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung gerade in einem Krieg in aller Regel nicht anerkannt wird. Wir wollen auch deutlich machen, wie mit ihnen als Flüchtling umgegangen wird, wie wenig ihre Entscheidung geachtet wird.

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Eintritt: 7,50 Euro, Nichtmitglieder 12 Euro, Kinder und Jugend frei

Donnerstag, 23. Februar – 19 Uhr

Bücher-Essen

mit Jürgen Friemelt

Wir treffen uns wieder, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen oder etwas zu einem Buch zu erzählen.

Wer also wieder Lust hat, ist herzlich eingeladen! Nur-Zuhörer*innen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede*r bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit.

Infos und Anmeldung:

Jürgen Friemelt, juergen-friemelt@t-online.de

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Verbot und Verfolgung der NaturFreunde vor 90 Jahren“ vom 24. bis 31. März ist eine Veranstaltung in Vorbereitung. Wir werden über unsere homepage und den Newsletter rechtzeitig davon informieren.

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 19 bis 20.30 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen (20 bis 21.30 Uhr). Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

mittwochs 18 Uhr

Nordic Walking

Ab 16. 2. trifft sich die Walking-Gruppe jeden Mittwoch am NaturFreunde-Haus in Niederrad um 15 Uhr. Ab Beginn der Sommerzeit (26. 3.) trifft sie sich um 18 Uhr.

Neue Teilnehmer*innen bitte vorher bei Charlotte Simon melden:

069 67 12 89 oder charlysimon1948@gmail.com

Hier könnt ihr uns finden:

Homepage: www.naturfreunde-ffm.de

facebook: NaturFreunde Frankfurt

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Zur Bestellung des Newsletters, unseres vierteljährlichen Infoheftchens oder bei Fragen an uns

IMPRESSUM

Die NaturFreunde 1/23

Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius

Layout: Büro Avanti

Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Druck: druckwerkstatt Rödelheim,

Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)

Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

samstags 12 bis 13.30 Uhr (derzeit online)

Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nötig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele „Anfänger*innen“ Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden:

reh@skillsoftware.de

Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

Michael Müller im Club Voltaire

Michael Müller, der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Deutschlands, kommt auf Einladung der Ortsgruppe Frankfurt in Kooperation mit dem Club Voltaire nach Frankfurt. Im Gespräch mit dem Journalisten und Autor Claus Jürgen Göpfert wird im Format „Göpferts Runde“ u. a. der Krieg in der Ukraine, der weltweite Klimawandel sowie die Friedenwanderung der NaturFreunde thematisiert.

Sonntag, 26. März – 11 Uhr

im Club Voltaire

in Frankfurt am Main, Kleine Hochstraße 5

In den Ferien Ferienspiele

Aktuelle Informationen unter

info@naturfreundejugend-ffm.de

Alle Veranstaltungsankündigungen stehen unter Vorbehalt amtlicher Maßnahmen.

Bitte auch unsere Homepage beachten!

Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Mitarbeiter*innen für die Redaktion und Gestaltung des Mitgliedsheftes der Ortsgruppe Frankfurt gesucht!

Durch das Ausscheiden von Mitarbeitern brauchen wir für die Redaktion des Mitgliederheftes NaturFreund*innen, die Lust haben an der redaktionellen Arbeit und/oder der kreativen Gestaltung des Mitgliederheftes mitzuwirken. Neue Ideen und Anregungen sind willkommen. Das Mitgliederheft erscheint viermal im Jahr. Wenn ihr Zeit und Lust habt mitzuarbeiten oder euch erst einmal über den Arbeitsumfang informieren wollt, meldet euch bei claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns sehr herzlich bei Siggie Heß, der über viele Jahre an der Planung und Gestaltung des Mitgliederheftes mitgewirkt hat, diesen Part seines Ehrenamtes allerdings nun niedergelegt hat.

Das Redaktionsteam

Impact Day No: 1

Ein voller Erfolg

*„Liebe NaturFreundinnen, liebe NaturFreunde, es stehen wieder Arbeiten am Außengelände am NaturFreundehaus „Am Poloplatz“ an. Am Freitag, den 14. 10. 2022 werden freigestellte Mitarbeiter*innen der Unternehmensberatungsfirma Bain & Company im Rahmen des Community Impact Days (gemeinsam anpacken und wertvoll handeln) ehrenamtlich mit uns im Außengelände des NaturFreundehauses „Am Poloplatz“ arbeiten. Geplant sind u.a. das Betonieren und Setzen der Lampensockel für den barrierefreien Zugang, Erdarbeiten, Stecken von Blumenzwiebeln, Schneiden von Büschen, Nachsäen von Gras und Nachpflanzungen. Wir freuen uns über viele helfenden Hände, auch wenn ihr nur stundenweise kommen könnt. Für leckere Verpflegung ist gesorgt; Werkzeug ist vorhanden.*

*Termin: Freitag, den 14. Oktober, von 10 bis 16 Uhr
Wenn ihr Zeit und Lust habt mitzuarbeiten ...“*

So die Einladung zum 1. Impact Day im NaturFreundehaus in Niederrad.

Sieben NaturFreund*innen und sieben Mitarbeiter*innen der Unternehmensberatungsfirma Bain & Company arbeiteten gemeinsam auf dem Gelände des NaturFreundehauses in Niederrad. Hochgerechnet 84 Stunden geleistete ehrenamtliche Arbeit haben an



diesem Tag Enormes bewegt. Dazu kam die gute Vorbereitung des NaturFreundeteams (Edith, Günter, Karl Heinz, Maria) und der besondere Ehrgeiz der jungen Menschen von Bain & Company.

Die oben beschriebenen Arbeiten wurden vollständig umgesetzt und während der Arbeit und des Mittagessens mit Pizza aus dem eigenen Backhaus konnten sich NaturFreund*innen und Unternehmensberater*innen über ihre Motivation und Arbeit austauschen und ein wenig in die fremden Welten hineinschnuppern.

Im Ganzen ein gelungener Tag – gerne wieder im kommenden Jahr 2023!

Günter Deister



Besuch aus Senegal

Für Klimagerechtigkeit sensibilisieren



Das war das Anliegen der Vortragsreise von Mamadou Mbodji, Vizepräsident der NFI und stellv. Generalsekretär der senegalesischen Naturfreunde (ASAN).

Im zurückliegenden Jahr standen die Herbstaktionstage der Naturfreunde Deutschland unter dem hochaktuellen Thema „Klimagerechtigkeit“. Die Ortsgruppen waren aufgerufen, sich zu diesem Thema einzubringen, die Mitglieder und darüber hinaus alle Menschen für das Thema zu sensibilisieren.

In Frankfurt konnte in der Zeitspanne der Aktionstage keine Veranstaltung mehr untergebracht werden. Deshalb wurde hier der Film über die Senegalreise zum Abschluss der Landschaft des Jahres schon am 9. September gezeigt. Die Reise führte auch zu den Baumpflanzprojekten und der Herstellung energiesparender Kochstellen in Senegal und Gambia und mündete in dem Schluss, dass der Kontakt zwischen den gambischen und senegalesischen Jugendlichen nicht abbrechen darf. Für eine einwöchige Bil-

dungsveranstaltung für die Jugendlichen wurde erfolgreich gesammelt. Wir hoffen, dass diese oder ähnliche Veranstaltungen auch weiterhin ermöglicht werden können um damit auch die Jugendlichen vor Ort für die Klimakrise und den Umgang mit ihr zu sensibilisieren.

Zu den eigentlichen Aktionstagen besuchte Mamadou Mbodji die Ortsgruppen Bad Vilbel und Wiesbaden, die Frankfurter beherbergten ihn und sorgten für den Transfer.

In beiden Ortsgruppen hielt Mamadou seinen vielbeachteten Vortrag zur Klimakrise und den Auswirkungen, die diese vor allem im Globalen Süden hat. Eindringlich appellierte er an die Verantwortung der Länder der nördlichen Erdhalbkugel, die diese Krise zu 90 Prozent verursacht haben.

Beispiele wie das Abschmelzen der Eismassen auf dem Kilimandscharo, der bislang als zuverlässiges Wasserreservoir für die umliegenden Staaten galt, und die Vernichtung des Tropenwaldes im Kongobecken verdeutlichten die rasant fortschreitende Gefährdung der dort lebenden Bevölkerung. Ein Hoffnung machendes Projekt ist die Aufforstung von Mangroven im Gambia- und im Senegalfluss. Diese Pflanzen binden sehr viel mehr CO₂ als andere. Aber auch die Pflanzung von Obstbäumen in Dörfern der beiden Länder zeigt schon erste Erfolge, die Früchte dienen der Ernährung aber auch dem Verkauf auf kleinen Märkten. Diese Pflanzaktionen werden ebenfalls von hessischen Ortsgruppen mit Spendenaufrufen beworben.

An beiden Abenden waren etwa 40 Personen anwesend, auch die Presse berichtete. Die Übersetzung aus dem Französischen bzw. Englischen tätigte dankenswerter Weise Ingeborg Pint, langjährige Organisatorin von Senegalreisen, die einer Einladung der Wiesbadener OG gefolgt war.

Für die pünktliche Fertigstellung einer Ausstellung zum Austausch der Jugendlichen aus Gambia und Senegal hatten die Offenbacher gesorgt; also eine wirklich hessische Gemeinschaftsarbeit, die zukunftsweisend sein könnte.

Claudia Lenius

Volksbegehren Verkehrswende Hessen

Wie geht es weiter?

In großem Bündnis haben auch wir NaturFreunde Unterschriften für das Volksbegehren Verkehrswende Hessen gesammelt – zusammengekommen sind 70.232 Unterschriften, die mehr als 12.000 Radler*innen am 28. August 2022 auf der A66 zur Landesregierung nach Wiesbaden gebracht haben.

Was ist danach passiert?

Die Landesregierung hatte bis zum 28.9.22 Zeit zur inhaltlichen Prüfung des Gesetzentwurfs. Sie hat ihn mittlerweile aus eher nachrangigen Gründen für unzulässig erklärt. Sie plant, ein Verkehrswende-Gesetz von den Koalitionsfraktionen (CDU und GRÜNE) ausarbeiten zu lassen und vor-



Nachstehende Pressemitteilung wurde von der Mitgliederversammlung am 20.11.2022 von allen Anwesenden einstimmig beschlossen, aber leider von der Presse nicht veröffentlicht:

Die Mitgliederversammlung der NaturFreunde Frankfurt fordert: Autobahnausbau sofort stoppen! Für eine umfassende Verkehrs- und Mobilitätswende!

Die Mitgliederversammlung der NaturFreunde Frankfurt am Main hat sich am 20. November in einer Resolution gegen jeglichen Aus- und Weiterbau von Autobahnen ausgesprochen. Dies betrifft in Frankfurt insbesondere die Verbindung A66 mit der A661 (A66 Riederwaldtunnel), aber auch den geplanten Ausbau der A5 und der A3. Diese Ausbauten sind Bestandteil des in der Vergangenheit verabschiedeten Bundesverkehrswegeplanes 2030, der heute nicht mehr verabschiedet werden könnte. Zu einem Zeitpunkt, an dem die Wälder durch die Klimaerwärmung massiv geschädigt werden, an dem auch in Frankfurt 98% der Bäume geschädigt sind, lehnen wir es ab, biodiverse Wälder für den Straßenbau zu opfern. Teufelsbruch, Erlenbruch und der Fechenheimer Wald mit seiner hohen Biodiversität müssen erhalten bleiben!

Die Mitgliederversammlung solidarisiert sich mit den Baumbesetzer*innen/Waldschützer*innen und kritisiert die Kriminalisierung der Aktivist*innen der Klimagerechtigkeitsbewegung.

Angesichts der dramatischen Klimaveränderung müssen PKW- und LKW-Verkehr deutlich reduziert statt weiter gefördert werden – in Frankfurt und anderswo! Es geht hier nicht um einzelne lokale Proteste gegen Autobahnausbauten, sondern um eine dringend notwendige, grundlegende gesellschaftliche Transformation im Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

Die NaturFreunde Frankfurt treten für eine umfassende Verkehrs- und Mobilitätswende ein. Gemeinsam mit der hessischen Landesdelegiertenkonferenz der NaturFreunde fordern sie, den Aus- und Weiterbau aller hessischen Autobahnen sofort zu stoppen, insbesondere der A3, 5, 44, 49, 60, 66, 67 und 661.

*Günter Deister, Claudia Lenius Michael Sistovaris
(Sprecher*innen der NaturFreunde Frankfurt am Main)*



zulegen, anstatt über den vorhandenen Entwurf zu verhandeln.

Alle beteiligten Organisationen, so auch die NF Hessen, haben ein Interesse an einer juristischen Klärung. Es wird also von den bestellten Vertrauenspersonen des Bündnisses mit der Landesregierung verhandelt, zeitgleich wurde in diesen Tagen Klage beim hessischen Staatsgerichtshof eingereicht.

Wir brauchen Euch!

Zur Erinnerung: Es geht um eine gute Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer*innen in der Stadt und auf dem Land, um stündliche ÖPNV-Anbindungen aller hessischen Orte, um getrennte und breitere Fuß- und Radwege, um mehr Sicherheit und Lebensqualität, um eine Anteilssteigerung des nicht motorisierten Verkehrs im gesamten Verkehrsgefüge.

Das gesamte Projekt hat bereits viele Kosten verursacht, die sich durch die Klage noch steigern werden. Wir bitten daher um Spenden über betterplace unter folgendem Link:

<https://www.betterplace.org/de/projects/98938-volksbegehren-verkehrswende-in-hessen>

Und noch eins: Wir unterstützen auch den Kampf um ein Rodungsmoratorium im Teufelsbruch/Fechenheimer Wald. Alle Informationen hierzu findet Ihr unter www.stopp-a66-riederwald.de oder auch bei den Waldspaziergängen, die an jedem Sonntag, um 14 Uhr stattfinden. Treffpunkt nahe der U-Bahnhaltstelle Kruppstraße.

Trotz aller guten und wissenschaftlich fundierten Gründe, die Bäume nicht zu fällen, kann es sein, dass ab dem 1. November mit einer Rodung begonnen wird. Wer in eine Telefonkette zum Schutz des Waldes am Tag X (Rodungsbeginn) aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei heidi.ziehaus@naturfreunde-ffm.de

Heidi Ziehaus

Selbstvernichtung oder Befriedung von Krieg und Klimakrise

Der Ukraine-Krieg sollte durch Diplomatie beendet werden. Das fordern der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Michael Müller, Peter Brandt und Reiner Braun in ihrem gemeinsamen jetzt vorgelegten Buch. Statt weiterer Militarisierung der Welt „brauchen wir eine europäische Initiative für Frieden“. In ihrem starken Plädoyer gegen die „Selbstvernichtung der Welt“ verlangen sie als ersten Schritt einen international überwachten Waffenstillstand sowie Verhandlungen über eine europäische Friedensordnung. Dies setze vor allem eine Absage der Ukraine an eine NATO-Mitgliedschaft voraus, eine international abgesicherte Neutralität des Landes sowie eine ge-

meinsam ausgehandelte Lösung für den Donbass und die Krim, so die Autoren.

Das erste Kapitel ist der Vorgeschichte des Ukraine-Krieges gewidmet. Unbestritten

ging der Krieg von Russland als Aggressor aus. Nach 1990 wurde zwar eine gesamteuropäische Friedensordnung möglich und Putin machte Vorschläge für eine gesamteuropäische Sicherheitsarchitektur, doch diese wurden nicht genutzt – zumal die USA an



Fortsetzung auf Seite 17 ►

Einweihung des „Frankfurter Kultura Trails“ am 3. Oktober

Schule des Sehens



Auf der Sachsenhäuser Seite hängt unterhalb der Friedensbrücke ein großes Transparent: "Kultur-Kunst-Arbeit – gestern und heute". Immer mehr Menschen stoßen dazu und wollen die Einweihung des Kultura Trails Frankfurt verfolgen.

Die Kultura Trails sind ein Projekt der NaturFreunde Hessen, und zusammen mit der Ortsgruppe Frankfurt ist der Frankfurter Trail entstanden, der vom Kernteam erläutert wird. Nach einem herzhaften Schluck Bio-Apfelsaft machen sich letztendlich rund 30 Interessierte, Sympathisanten und Zugereiste auf den Weg, um eine Auswahl der „Kunstwerke im öffentlichen Raum“ zu erwandern und über ihre Bedeutung für das Arbeiten in Frankfurt gemeinsam nachzudenken. Von Sachsenhausen geht der Trail über den Main ins Bahnhofsviertel, weiter Richtung Messe, durch das Bankenviertel und endet am Börsenplatz.

Sehen wir die Kunstwerke überhaupt? Oder laufen wir in der täglichen Hektik an ihnen vorbei, ohne sie auch nur wahrzunehmen? Der „Hafenarbeiter“ von 1896 blickt durchaus selbstbewusst auf die Stätte seiner Arbeit, den Westhafen, heute nobles Wohngebiet. Der „rasende Reporter“ vor der Deutschen Presseagentur gibt zu denken, ebenso wie die geradezu spielerisch anmutenden farbigen „Hütchen“ auf den Dächern des Behördenzentrums (u.a. Finanzamt). Dann

passieren wir den Hauptbahnhof, wo nicht nur die geniale Stahlkonstruktion aus dem 19. Jahrhundert und der schwer beladene Atlas auf dem Hauptportal zu bewundern sind, sondern wo wir auch dem Gestank, den Abfällen und den „Elenden“ dieser Gesellschaft begegnen.

Kurz darauf stehen wir überrascht vor bunten, gemütlich lagernden Kühen auf komplett versiegelten Flächen zwischen grauen Bürohäusern und wünschen sie uns sofort auf einer echten grünen Wiese.

Schließlich folgen unsere Blicke von unten nach oben und wieder zurück den riesigen Zwillingstürmen „Kastor und Pollux“ und den dazwischen sich aneinanderlehenden Ringen, die an mehr Synergie erinnern sollen (hoffentlich kommt diese Aufforderung bei den Richtigen an, denn sie stehen auf dem Platz der Einheit!). Kurz darauf erinnert der „Hammering Man“ an die Industrie-Vergangenheit Frankfurts.

Die umgekehrte, flatternde Krawatte in der Nähe des Platzes der Republik gibt Anlass zu allerlei humoristischen wie kritischen Spekulationen zur möglichen Aussage des Objekts.

Fast unscheinbar der riesige Granitblock neben der Deutschen Bank, genannt „Kontinuität“, in Form eines Möbiusbandes. Welcher Kontinuität dieser in diverse Skandale verwickelten Bank wird hier gehuldigt?



Die Strecke endet an einem weiteren zentralen Ort des gefeierten Kapitalismus, dem Börsenplatz mit „Bulle und Bär“. Sie folgt also nicht den wohlgefälligen Highlights der Stadt, sondern vielmehr den Standorten von Objekten, die sich mit dem Thema Arbeit auseinandersetzen. Alles kurz, informativ und

hintergründig kommentiert von Marianne, die diese zweistündige Tour damit kurzweilig und amüsant anleitete.

Fazit: Eine etwas andere Stadtführung getreu dem Motto: „Nicht nur Romantik ...!“

Gisela Knab

Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

Chor Elke Lamprecht	069 96 74 15 66	Wintersport Charlotte Simon	069 67 12 89
Geburtstagscafé für Senior*innen		NF-Häuser:	
Claudia Lenius	069 76 83 00 00	Brombacher Hütte	
Kindergruppe Maria Dämkes	069 63 89 78	Reservierung: info@naturfreunde-frankfurt.de	
Naturfreundejugend (Büro)	069 70 60 90	Herxheimerstraße	
Familiengruppe Rödelheim		Reservierungen über NFJ Hessen	069 75 00 82 35
roedelheimer-naturfreundchen@naturfreundejugend-ffm.de		Niederrad	
Töpfern Christel Friedrich	06192 4 22 68	Reservierung: Claus Breiting	069 67 20 52
Trommeln, Ukulele Günter Deister	069 61 81 96	Vorstand:	
Stadtteilgänge Robert Gilcher		Günter Deister und Edith Itta	069 61 81 96
robert.gilcher@naturfreunde-ffm.de		Claudia Lenius	069 76 83 00 00
Wandern		Elke Lamprecht	069 96 74 15 66
Siggi Heß	06106 2 16 05	Michael Sistovaris	069 540 07 49
Edith Itta und Günter Deister	069 61 81 96	Claudia Amberg	
Siegfried Nicklas	069 61 25 37	Markus Rudolphi	0177 685 72 17
Maria Dämkes	069 63 89 78	Sonja Schulz-Rill	0151 54 70 58 37
Markus Rudolphi	0177 6 85 72 17	Die Mailadressen sind auf der Homepage der Naturfreunde zu finden.	



Wanderwoche Ramsau

Herrliches Wandern mit Wetterkapriolen

Vom strömenden Regen über Schnee bis hin zu herrlichstem Sonnenwetter – das erlebten die 20 Teilnehmer der Ramsau-Wanderwoche vom 17. bis 24. September 2022. Untergebracht waren wir wieder im Landgasthaus Kirchgasser, das seit gut einem Jahr von Stefan und seiner Freundin Marion geführt wird.

Unsere Wanderleiterinnen und Wanderleiter hatten wieder ein wunderbares Programm zusammengestellt, das flexibel an die jeweiligen Wetterbedingungen angepasst wurde. So starteten wir am ersten Tag (Sonntag) nach den morgendlichen Aufwärmübungen – auch wenn es zunächst manchem schwer fiel – zu einer Tour auf Wegen, die sich auch im Dauerregen gut gehen ließen. Diese Einlauftour über ca. 10 km hatte die urige Halseralm zum Ziel, wo es einen hervorragenden Kaiserschmarrn gab. Als spezielle Variante konnte das Gericht direkt aus der Pfanne, auch mit Strohrum flambiert, genossen werden.

Der Regen ließ am zweiten Tag (Montag) etwas nach, und deshalb wurde auch ein anspruchsvollerer Weg gewählt. Es ging zur Bachlalm bei Filzmoos, wo es normalerweise zutrauliche Murmeltiere zu sehen gab. Da in dieser Höhe von ca. 1500 m über dem Meeresspiegel bereits Schnee lag, haben sich die meisten dieser Tiere wohl in ihre kuscheligen Höhlen zurückgezogen. Immerhin gelang es einigen Mitwandernenden zwei Murmeltiere zu entdecken. Auf einem Höhenweg, der nur wenige An- und Abstiege aufwies, wanderten wir zur Glösaln, die von der Kirchgasser-

Tochter Maria und ihrem Mann geführt wird. Dort konnten wir in allen möglichen Knödel-Variationen schwelgen. Wer diese Wanderung in ihrer gesamten Länge mitging, hatte 18 km Strecke und 560 Höhenmeter zu überwinden. Die Tour war aber auch so angelegt, dass es diverse Abkürzungsmöglichkeiten – auch unter Zuhilfenahme von Sammeltaxi oder Linienbus – gab.

Auf den dritten Tag (Dienstag) wurde der – ursprünglich für Mittwoch geplante – Ruhetag gelegt, da es immer noch ein wenig regnete. Eine willkommene Gelegenheit, Einkäufe zu machen oder auf eigene Faust loszuziehen.

Ein absolutes Highlight war am Mittwoch – bei deutlich besserem Wetter – der rund 200 m ausmachende Aufstieg in die Silberkarklamm, eine romantische Wildwasserklamm im Herzen des Dachstein-Massivs. Die Wanderung führte durch großartige, wilde Natur, vorbei an alpinen Pflanzen und Tieren im eigenen Ökoraum entlang der rauschenden Klamm. Am Ende der Klamm öffnet sich das Silberkar, eine Art Hochgebirgstalkessel mit der Silberkarhütte (1250 m), früher eine bewirtschaftete Alm, jetzt Ausflugsziel für jung und alt. Die Schutzhütte versorgt die Wanderer mit Bioprodukten vom eigenen Bauernhof und verwöhnt mit wunderschöner Aussicht von der Sonnenterrasse.

Wer sich die Klamm ersparen wollte, konnte eine Tour wählen, die mit weniger Höhenmetern zu bewältigen war. An dieser Stelle sei lobend erwähnt, dass fast alle Touren auch mit Alternativrouten ver-

sehen waren, so dass für alle Schwierigkeitsgrade etwas Geeignetes geboten wurde.

Der fünfte Tag (Donnerstag) begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein – das richtige Wetter für einen Besuch der Sonnenalm, die von Stefan Kirchgassers Onkel Gerhard Höflehner geführt wird. Der Weg führte über den Rittisberg (bis zum Gipfelkreuz, wer wollte) und dann gemächlich bergab bis zur Sonnenalm, wo wir bei Speis und Trank die herrliche Aussicht auf die Schladminger Tauern genießen konnten. Wer den kompletten Weg mitgegangen ist, hat fast 13 km Strecke und 540 Höhenmeter zurückgelegt.

Am letzten Tag (Freitag) der Wanderwoche wurden parallel zwei Touren angeboten. Gemeinsam fuhren wir alle mit dem Bus nach Schladming und weiter bis zum Riesachwasserfall. Dort trennten sich unsere Wege. Die Tour 1 folgte 13 km lang dem Weg „Wilde Wasser“ vom Almgasthof Riesachfall bis nach Schladming. Verkürzungsmöglichkeiten gab es, indem für eine Teilstrecke der Bus genommen werden konnte. Die Tour 2 folgte dem deutlich anspruchsvolleren „Höllenstein“ bis zum Riesachsee, bei der eine Höhe von 300 m zu überwinden war. Der Autor dieser Zeilen hat die Tour 1 gewählt, so dass nur festzustellen war, dass alle Teilnehmer wohlbehalten in Schladming eingetroffen sind – für die gemeinsame Rückfahrt nach Ramsau.



Es war schön, wieder dabei gewesen zu sein. Unser Dank gilt dem Wanderleiter-Team Edith Itta, Günter Deister und Siggie Hess, das wieder ein alle Teilnehmer begeisterndes Programm zusammen gestellt hat. Dank Günter, der Liederhefte und Instrumente mitgebracht hatte, ließen wir manche Abende bei Gesang und Musik ausklingen.

Michael Lenius





Psalm 116,9

Am Sonntag, den 23. Oktober trafen wir uns zu einem Rundgang über den Neuen Jüdischen Friedhof in der Eckenheimer Landstraße. 14 Teilnehmer*innen versammelten sich auf dem Vorplatz zum Friedhof und wurden dort von Naturfreund Siegfried Hess, der die Führung leitete, begrüßt.

Einige Teilnehmer*innen hatten schon am Bildungsurlaub „Jüdisches Leben in Frankfurt“ mit Sigggi teilgenommen und wollten nun auch die Gelegenheit nutzen den Neuen Jüdischen Friedhof näher kennenzulernen. Andere hatten über die NaturFreunde Frankfurt vom Rundgang über den Friedhof erfahren.

Für mich war es der erste Besuch dieses Friedhofs und voller Interesse lauschte ich schon am Eingangsportal den ersten Erläuterungen. Über den Besuch einzelner Grabstätten von jüdischen Bürger*innen erfuhren wir neben den Geschichten zu den jeweiligen Personen auch viel über die Jüdische Begräbniskultur. So ruht z.B. ein Grab ein Jahr (Jahrzeit), bevor es eingefasst und mit einem Grabstein versehen wird. Diese Jahrzeit wird auch von den engsten Angehörigen der verstorbenen Person der Trauerzeit gewidmet, bevor Sie sich wieder dem Leben zu wenden.

Ich möchte mich in meinem Bericht weniger auf einzelne Gräber und Personen konzentrieren, als vielmehr der Tragik und Betroffenheit über die Verfolgung der Juden, die sich auch auf diesem Friedhof widerspiegelt, Raum geben.

Auf dem Weg zu einzelnen Grabstätten fielen uns rechts und links neben dem Gehweg Gräber auf, die „nur“ durch einen Grabstein zu erkennen waren. Hier erfuhren wir, dass es sich um Gräber von Selbstmördern handelte, die oft das Sterbedatum 1941/42 trugen. Das Sterbedatum wies uns darauf hin, dass diese Menschen der Deportation in die Konzentrationslager mit der Selbsttötung zuvorkamen. Da jedoch im Judentum Selbstmörder nicht beigesetzt werden, wurden diese Menschen als Märtyrer aufgenommen und konnten somit ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof finden.

Doch nicht nur die Gräber der Märtyrer wiesen das Sterbedatum 1941 bis 1945 verhältnismäßig oft auf, auch viele andere Gräber zeugten mit diesem Sterbedatum vom unvorstellbaren Leid und dem Tod der Juden durch die Nationalsozialisten. Diese unmittelbare „Begegnung“ mit der grausamen Verfolgung des jüdischen Volkes sowie auch der aktuelle Antisemitismus spiegelte sich in den Gesprächen und im Austausch mit den Teilnehmer*innen wider. Sigggi gelang es durch sein umfangreiches Wissen über einzelne Personen, die sich dahinter verborgenen Lebens- und Widerstands-Geschichten uns immer wieder neu zu berühren und gleichzeitig ins Hier und Jetzt zu holen und somit den Rundgang über den Friedhof wieder mit Leben zu füllen.

So kamen wir zum Ende unseres Rundgangs an die Grabstätte von Trude Simonsohn, die im Januar 2022

verstorben war. Als Holocaust-Überlebende und Zeitzeugin trug Sie maßgeblich dazu bei, die Erinnerungskultur am Leben zu erhalten. Ihren Lebensgedanken „Ich kann nicht hassen“ möchte ich gerne für mich und meine Gedanken an diesem Sonntagmorgen mitnehmen. Nicht aufgeben, nicht schweigen und sich dem aktuellen Antisemitismus entgegenzustellen möchte ich mir nicht nur an diesem Sonntag sehr zu Herzen nehmen.

Heike Eckelhöfer



► Fortsetzung von Seite 12

einem starken Europa kein Interesse hatten, erläutern die Verfasser. Stattdessen begann der Westen mit Verhandlungen über den Beitritt von Staaten im östlichen Mitteleuropa, im Baltikum und in Südosteuropa in die NATO. Insgesamt fanden fünf NATO-Osterweiterungen statt, zuletzt 2020 mit der Aufnahme von Nord-Mazedonien. Die meisten wurden auch Mitglied der EU. Die Autoren fragen: „Ist es nicht zumindest nachvollziehbar, dass die Verschiebung der westlichen Militärgrenze bis an die Staatsgrenze der russischen Föderation, ohne dass es zu Vereinbarungen und Sicherheitsgarantien gekommen war, von jeder denkbaren Regierung in Moskau kritisch gesehen werden musste?“

Das zweite Kapitel untersucht die Möglichkeiten, den Krieg zu stoppen und erteilt dabei Deutschland und Frankreich eine besondere Bedeutung, eine Friedensarchitektur für Europa zu entwerfen, während die USA von einer „globalen NATO“ unter ihrer Führung träumten.

Im dritten Kapitel beschäftigen sich Müller, Brandt und Braun mit „der doppelten Gefahr der Selbstvernichtung“ der Menschheit oder um es in Anlehnung an die Worte von Siegfried Lenz auszudrücken: „Das Ende des Lebens ... ist vorstellbar gewor-

den.“ Diese Gefahr machen sie zum einen fest an der Aufrüstung mit hochtechnisierten konventionellen und atomaren Waffensystemen, zum anderen an der globalen Klimakrise, die kaum noch zu steuern sei. Die Autoren prophezeien: „Noch in diesem Jahrzehnt überschreitet die Menschheit eine Erderwärmung von 1,5 Grad Celsius. Kippunkte kommen schnell näher, die die Klimakrise rasant beschleunigen und unbeherrschbar machen.“ Daraus folge, dass die Spaltung zwischen Arm und Reich noch größer werde, denn die Folgen der Klimakrise verteilen sich sozial und räumlich unterschiedlich.

Abschließend werden Eckpunkte einer gemeinsamen Sicherheit für alle Staaten dieser Welt für die Zukunft formuliert und dabei auf Beiträge von Willy Brandt, Olof Palme und Gro Harlem Brundtland Bezug genommen. Die durch Rüstungsabbau freiwerdenden Mittel könnten zur Bekämpfung der Klimakrise genutzt werden. Das Buch ist eine wohltuende Lektüre angesichts des einheitlichen Geschreis nach immer mehr Waffenlieferungen, das auch einen alles zerstörenden Weltenbrand in Kauf zu nehmen scheint.

Michael Müller, Peter Brandt und Reiner Braun: Selbstvernichtung oder gemeinsame Sicherheit? Unser Jahrzehnt der Extreme: Ukraine-Krieg und Klimakrise, Frankfurt/M. (Westendverlag) 2022.

Ulla Wittig-Goetz

Rundgang zur Niederräder Geschichte

Industrie und Zwangsarbeit

Schon einige Zeit ist es her – es war am Tag des offenen Denkmals am 11. September – dass wir, 12 Teilnehmende, mit Robert Gilcher eine sehr interessante Tour durch Niederrad mit dem Titel „Dazwischen liegen Welten: vom Haardtwaldplatz zum Roten Hamm“ unternommen haben.

Vom Treffpunkt an der Wiese am Haardtwaldplatz gingen wir unter der Bahnlinie durch in die Goldsteinstraße. Unterwegs eins der wenigen sichtbaren Zeichen der Vergangenheit eine Graffiti-Inschrift an der Wand der Bahnunterführung „Freiheit für Jupp Angenfort“, die an die 50er Jahre und das KPD-Verbot erinnert.

Die Vergangenheit des Stadtteils Niederrad dagegen als Standort vieler Industriebetriebe muss man sich vorstellen – nichts ist davon übriggeblieben. Produziert und verarbeitet wurden damals von Panzerabwehrkanonen über Gummi & Asbest bis hin zu Sauerkraut sehr verschiedene Dinge. Heute stehen dort Bürogebäude und Wohnhäuser.

Robert Gilcher zeigte Fotografien und Pläne von Betrieben, um das Umfeld plastisch zu machen, in



dem zunächst viele Juden und Jüdinnen und später nach ihrer Deportation Zwangsarbeiter aus vielen Ländern schufteten mussten. An verschiedenen Standorten berichtete er ausführlich über ihr Schicksal. Vor der Goldsteinstraße Nr. 114, Ecke Hahnstraße, einem verglasten Bürogebäude, befinden sich Stolpersteine: Einer, der auf die zahlreichen aus Russland, der Ukraine und Weißrussland stammenden Zwangsarbeiter der Tresorfabrik Garny, die nur bis 1972 bestand, hinweist. Weitere Stolpersteine erinnern an das Schicksal namentlich bekannter junger Männer, die, als sie arbeitsunfähig oder krank waren, nach Hadamar gebracht und dort ermordet wurden.

Auf dem Friedhof in der Hahnstraße, den wir danach aufsuchten, ist an der äußersten Ecke ein Gedenkstein mit Namen und der Inschrift „Aus der Unruhe der Zeit heimgekehrt in die ewige Ruhe“ zu finden. Viele osteuropäische Namen lassen vermuten, dass hier unter anderen auch Zwangsarbeiter bestattet wurden.

Sehr bemerkenswert war der zum Abschluss von Robert Gilcher verlesene, allerdings schon einige Jahre alte, Friedensaufruf ehemaliger russischer und ukrainischer Zwangsarbeiter, die das gemeinsame erlittene Unrecht in der Nazizeit und den gemeinsamen Kampf als Basis von Friedensbemühungen zwischen Russland und der Ukraine beschworen hatten, wie man inzwischen weiß – vergeblich.

Judith Dähne

Wanderungen, Radtour und Stadtgang

In Stadt und Land

Donnerstag, 2. Februar

Seniorenwanderung

von Ostbahnhof über den Ostpark, Riederwald, Fechenheimer Wald nach Enkheim

Treffpunkt: 9 Uhr Info-Pavillion an der Hauptwache (oberirdisch!). Einkehr: „Restaurant Zur Traube“ (oder andere Gaststätte!) in Enkheim. Rückfahrt ab Endhaltestelle U4/U7 bzw. Rückwanderung bis U-Bahn Station Schöfflestraße

Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Sonntag, 26. Februar

CTF-„Runde um den Frankfurter Flughafen“

Die Radsportveranstaltung „Runde um den Frankfurter Flughafen“ des RSC-Edelweiß startet am 26. Februar 2023 ab 8.00 Uhr wieder vom NaturFreunde-Haus am Poloplatz. In den vergangenen Jahren musste die überregional CountryTourenFahrt mal wegen Corona und mal wegen Sabine (dem Sturm) ausfallen.

Das Angebot richtet sich sowohl an Sportler und Sportlerinnen, die im langen Winter auf der Suche nach Trainingsanreizen sind als auch an Freizeitradler. Auf dem Programm stehen drei Touren: Schon die familiautaugliche 38km-Runde umkreist den Flughafen. Auf sorgfältig ausgeschilderten und befestigten Waldwegen geht es durch den Frankfurter Stadtwald Richtung Kelsterbach, dann spektakulär am Zaun der neuen Landebahn Nordwest entlang. Der Heimweg am Waldstadion vorbei macht schon aus dieser kleinen Runde ein großes Frankfurter Erlebnis.

Besser Trainierte können einen größeren Bogen um Europas Drehkreuz machen und legen dabei 48 oder sogar 70 Kilometer zurück.

Nach der Tour halten die aktiven Helfer und Helferinnen des edelweißen Vereins ein solides Angebot an Speisen und Getränken im NaturFreunde-Haus bereit.

Weitere Informationen: www.rsc-edelweiss.de
Herzlich Willkommen!

Thomas Hahn

Donnerstag, 2. März

Seniorenwanderung

von Eppstein/Ts. durch das Fischbacher Tal zum Rettershof

Abfahrt mit S2 um 9.03 Uhr

Treffpunkt: 8.45 Uhr Info Pavillion an der Hauptwache (oberirdisch!). Einkehr: Gasthof „Zum Wandersmann“, Rettershof. Rückfahrt ab Schneidhain

Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Sonntag, 19. März – 14 bis 16 Uhr

Stadtgang

Von berühmten, aber auch vergessenen Frankfurterinnen – Gang über den alten Jüdischen Friedhof

Wir bewegen uns auf den Spuren von Clementine und Gutle Rothschilds, Betty Cahn und Bertha Pappenheim, Emma und Amalie Seckbach und weiteren Frankfurter Stifter*innen, Politiker*innen und Rabbinern.

Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen. Maximal 20 Personen

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof

Rat-Beil-Straße, Frankfurt

Kostenbeitrag:

NaturFreundemitglieder 5 Euro, Gäste 10 Euro

Anmeldungen: bis 13. März an

siggi.hess@web.de

Donnerstag, 30. März

April-Wanderung!

Seniorenwanderung

von Königstein zum neuen Aussichtsturm a. d. Hardtberg, weiter über Mammolshain nach Bad Soden

Abfahrt mit S3 um 9.10 Uhr nach Bad Soden und weiter mit dem Bus 253 nach Königstein

Treffpunkt: 9 Uhr Info Pavillion an der Hauptwache (oberirdisch!). Einkehr: Bad Soden „Brasserie Gustav's“. Rückfahrt: S-Bahn ab Bad Soden bzw. ab Schwalbach Limes Bahnhof. Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Ein neuer Vorstand wurde gewählt

Das Frankfurter Vorstandsteam



Von links: Markus Rudolphi, Maria Dämkes (f.d. Naturfreundejugend), Michael Sistovaris, Claudia Lenius, Günter Deister, Claudia Amberg, Edith Itta, Elke Lamprecht, Sonja Schuld-Rill

Endlich, nach einem halben Jahr Verspätung, konnte auf der Mitgliederversammlung am Sonntag, den 20. November 2022 eine Vorstandswahl durchgeführt werden. Monatelang waren wir blockiert, einerseits durch Corona, andererseits, weil die Genehmigung der neuen Satzung so lange beim Vereinsregister lag.

In der neuen Satzung hatten wir wohlweislich ein auf drei Personen reduziertes Vorstandsteam eingetragen. Denn es wird immer schwieriger, Menschen zu motivieren, Verantwortung über einen längeren Zeitraum zu übernehmen. Erfreulicherweise sind bei den NaturFreunden zunehmend Mitglieder bereit, projektorientierte Arbeiten zu übernehmen und zeitlich begrenzte und überschaubare Arbeiten gemeinsam mit dem Vorstand zu stemmen.

Vier Mitglieder des alten Vorstandes wollten sich zurückziehen oder aber nicht mehr im geschäftsführenden Vorstand mitarbeiten. Darüberhinaus war der bisherige Vorstand seit Jahren bestrebt, neue und auch jüngere Mitglieder für die Zusammenarbeit zu gewinnen.

Nun können wir sagen: Das ist uns gelungen, wenn auch in letzter Minute während der Mitgliederversammlung.

Der Vorstand setzt sich aus dem dreiköpfigen geschäftsführenden Vorstand (Günter Deister, Claudia Lenius, Michael Sistovaris) und fünf Beisitzer*innen (Elke Lamprecht, Edith Itta, Sonja Schuld-Rill, Claudia Amberg, Markus Rudolphi) und zwei Vertreter*innen der Naturfreundejugend (derzeit Maria Dämkes) zusammen.

Günter Deister arbeitet seit 16 Jahren im Vorstand der Ortsgruppe mit und ist gerne bereit gewesen, weitere zwei Jahre für die Frankfurter NaturFreunde zu arbeiten. Er wird neben der zu erledigenden Verwaltungs- und Organisationsarbeit vor allem für die Bereiche Antifaschismus/Antirassismus in der Bündnisarbeit und als neuer Wanderleiter tätig sein. Natürlich betreibt Günter auch weiterhin seine Trommelgruppe und den Ukuleletreff, die beide immer mehr Interessent*innen anziehen.

Claudia Lenius hätte sich nach 16 Jahren Verantwortlichkeit in erster Reihe gerne auf einen Beisitzerinnenplatz zurückgezogen. Allerdings fand sich trotz vieler Gespräche im Vorfeld kein Ersatz für Claudia in der Geschäftsführung, so dass sie noch einmal kandidierte. Allerdings machte sie sehr deutlich, dass sie diese Amtszeit im geschäftsführenden Vorstand endgültig als ihre letzte sieht. Gerne übernimmt sie weiterhin die Vermietungen für die Brombacher, wird

noch am Heftchen so lange mitarbeiten, bis sich vielleicht auch hier neue Kräfte auftun, unterstützt Edith Itta bei der Erstellung des Newsletters, wird für die Herxheimer den geplanten Umbau begleiten und bleibt ihrem Herzensanliegen, der NaturFreundearbeit „Global“ erhalten.

Michael löste einen Michael als Kassierer ab. Michael Lenius gibt nach 6 Jahren Kassierertätigkeit sein Amt an Michael Sistovaris ab. Dieser, ein gelernter Bankkaufmann, wird sich, mit der Hilfe seines Vorgängers, sicher rasch in diese neue Aufgabe einarbeiten. Und da er gerne wandert, wird er sich wohl auch dem ein oder anderen Termin auf diesem Gebiet anschließen.

Den beiden aus dem geschäftsführenden Vorstand Ausscheidenden, Heidi Ziehaus und Michael Lenius, danken wir sehr herzlich für ihre zuverlässige Arbeit für die Frankfurter NaturFreunde. Bei beiden wissen wir, dass sie immer wieder Ansprechpartner*innen sind für verschiedenste Projekte. Vor allem Heidi wird nach wie vor bei den Themen Verkehrswende, Stopp des Autobahnbaus und der Friedenwanderung aktiv sein.

Auch dem bisherigen Beisitzer Joachim Rakow danken wir sehr für seine geduldige und zuverlässige Arbeit an unserem Heftchen. Er wünscht sich

mittelfristig aber auch eine Nachfolge in der Layoutarbeit.

Bei den Beisitzer*innen tauchen zwei sehr bekannte Namen und drei „Neulinge“ auf.

Edith Itta erstellte bisher den Newsletter und arbeitete mit Jürgen Friemelt an der Homepage. Als Wanderleiterin wird sie künftig neue Schwerpunkte setzen und den Bereich Inklusives Wandern entwickeln. Ebenfalls altbekannt, aber nach und nach auf dem Rückzug aus dem Vorstand ist Elke Lamprecht. Sie wird sich weiterhin um unsere Mitgliederzeit kümmern und die Mitgliederverwaltung weiterführen. Claudia Amberg, genannt Claudy, arbeitet bei der Stadt Frankfurt im Umweltamt. Sie kann sich vorstellen, in die Betreuung der Herxheimer einzusteigen und auch den dortigen Demokratiegarten zu managen. Zum einen passt das gut, da sie im Gallus wohnt, außerdem betreut sie selbst schon ein Beet im Demokratiegarten. Zurzeit macht sie gerade die Stärkerater*innen-Ausbildung der NaturFreunde Hessen. Sonja Schuld-Rill ist zu Beginn ihres Ruhestandes über die Zukunftswerkstatt und den Chor zu uns gestoßen. Gerne hatten wir ihr Angebot angenommen, die Vorstandsarbeit mit Hilfe einer Internetplattform zu vereinfachen. Sie führt uns nach und nach in die Ge-

Der neue Vorstand besteht aus fünf „Altgedienten“ und „vier Neulingen“

Fortsetzung auf Seite 22 ▶

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Januar	9. 2. Gabriele Englert	65	20. 3. Georg Schulze-Ziehaus	65	
1. 1. Rudolf Lang	80	13. 2. Rolf Menzer	85	21. 3. Irmgard Knecht	65
1. 1. Cornelia Eitel	65	15. 2. Günter Scharnagl	60	21. 3. Gunda Wolf	60
4. 1. Ursula Grohe	80	17. 2. Johann Riedmann	10	29. 3. Katharina Leyser	65
4. 1. Elina Oldenbourg	75	19. 2. Waltraud Häckner	85	30. 3. Felix Hassel	30
17. 1. Ursula Meinel	70	27. 2. Helga Gruber	65		
18. 1. Stefan Körzel	60				
20. 1. Margot Guntermann	90	im März			
21. 1. Edith Wolf	75	1. 3. Hella Bischof	90		
24. 1. Ingrid Kurbin	70	2. 3. Isabell Spahn	70	Rita Spanier	
24. 1. Ellen Strobel	65	6. 3. Robert Gilcher	70	Regine Staiger	
28. 1. Jolanda Roß	93	9. 3. Michael Erhardt	60	Clara Melinda Wittmeier	
31. 1. Gisela Steinberg	75	10. 3. Erika Oppel	96		
		15. 3. Rita Spanier	70		
im Februar		15. 3. Horst Bender	65		
2. 2. Ina Lara Wagner	10	16. 3. Armin Clauss	85		
3. 2. Christine Dreier	75	16. 3. Ursula Moser	75		

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Rita Spanier
Regine Staiger
Clara Melinda Wittmeier

Wir trauern um

Helga Dreier

22 Terminkalender Ortsgruppe

Januar

8.-15. 1.		
Winterfreizeit 1	Ramsau	
17. 1. – 19 Uhr		
Chor mit Ruth Eichhorn	Niederrad	
19. 1. – 18 Uhr		
Ukulele mit Günter Deister	Niederrad	
19. 1. – 19 Uhr		
Trommeln mit Günter Deister	Niederrad	
21. 1. – 16 Uhr		
Winterfest mit CoLibris	Niederrad	
21. 1. – 19 Uhr		
„Lazy Panther Band“ live	Niederrad	
22. 1. – 11 Uhr		
„Krieg und Frieden“ them. MV	Niederrad	
22.-29. 1.		
Winterfreizeit 2	Ramsau	
24. 1. – 18 Uhr		
Vorstandsitzung *	Niederrad	
28. 1. – 9.30 Uhr		
Liederwerkstatt mit Ruth Eichhorn	Niederrad	

Februar

2. 2. – 9 Uhr		
Seniorenwanderung	Ostbahnhof	
4. 2.		
ao. Landesdelegiertenvers.	Gewerkschaftshaus	
7. 2. – 19 Uhr		
Chor mit Ruth Eichhorn	Niederrad	
9. 2. – 18.30 Uhr		
Trommeln mit Günter Deister	Niederrad	
12. 2. – 11 Uhr		
Kulturmatinee „Run Soldier Run“	Niederrad	
16. 2. – 18 Uhr		
Ukulele mit Günter Deister	Niederrad	

18. 2.		
Fortbildung „Wald“ NF-Jugend	Niederrad	
21. 2. – 19 Uhr		
Chor mit Ruth Eichhorn	Niederrad	
23. 2. – 19 Uhr		
Bücher-Essen mit Jürgen Friemelt	Niederrad	
26. 2. – 8 Uhr		
CTF-Runde um den Flughafen	Niederrad	
28. 2. – 18 Uhr		
Vorstandsitzung *	Niederrad	

März

2. 3. – 9 Uhr		
Seniorenwanderung	Eppstein	
6. 3. – 14.30 Uhr		
Geburtstagskaffee	Herxheimerstraße	
7. 3. – 19 Uhr		
Chor mit Ruth Eichhorn	Niederrad	
9. 3. – 18.30 Uhr		
Trommeln mit Günter Deister	Niederrad	
11. 3. – 10 Uhr		
Hüttentreffen	Brombach	
16. 3. – 18 Uhr		
Ukulele mit Günter Deister	Niederrad	
18. 3.		
Juleika-Fortbildung	Niederrad	
19. 3.		
Jahreshauptversammlung Jugend	Niederrad	
21. 3. – 19 Uhr		
Chor mit Ruth Eichhorn	Niederrad	
26. 3. – 11 Uhr		
„Krieg und Frieden“	Club Voltaire	
28. 3. – 18 Uhr		
Vorstandsitzung *	Niederrad	

* Interessierte Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

► Fortsetzung von Seite 21

heimnisse dieser Technik ein. Mal sehen, was ihr noch einfällt, womit sie die NaturFreunde bereichern kann? Auch einen jungen Mann haben wir neu in dieser Runde, er arbeitet an der Uni und kommt ursprünglich aus dem Bayerischen Wald. Markus Rudolf ist ebenfalls Wanderleiter und hat schon die Zusammenarbeit mit den übrigen Wanderleitern und -leiterinnen aufgenommen. Sehr sympathisch ist sein Labrador Yakú, der sicher so manche trockene Vorstandssitzung auflockern wird. Und dann sind wir gespannt, welche Ideen Markus noch einbringen kann.

Und natürlich gehören zum Vorstand die Vertreter*innen der Jugend. Bislang meistens in Person von Maria Dämkes, die ihren Erfahrungsschatz rund um die Häuser in Niederrad und Brombach sowie die Belange der Jugend weiterhin einbringen wird. Wir hoffen, dass sie in dieser Amtszeit auch durch andere Jugendmitglieder unterstützt wird.

Im Rahmen einer Vorstandsklausur werden wir gemeinsam einen neuen Geschäftsverteilungsplan erarbeiten.

Uns allen wünsche ich eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit! Ein herzliches Berg frei!

Claudia Lenius

Naturfreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN



Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFBVDE33

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

- Erwachsene (70 Euro)
 Alleinerziehende mit Kindern (70 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

- Familie mit und ohne Kinder (105 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ) (bis zum 27. Lebensjahr)

- Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (35 Euro)

Mitgliederverwaltung: Elke Lamprecht

Fon: 069 96 74 15 66, E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

- Bergsteigen Wandern Radfahren
 Wintersport Literatur/Kultur/Politik Musik/Singen
 Umweltschutz Kinder- und Jugendangebote Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

**Gegen Räumung & Rodung im Fechenheimer Wald für die #A66/Riederwaldtunnel!
Klima schützen - Wald retten!**

Aufruf zur Kundgebung am Tag X

Zeit: **Tag X, 17.00 Uhr**

Ort: **Mahnwache, Bauwagen, Haltestelle „Kruppstraße“ (U4/U7)**

Es naht der Tag X!

Wenn der Tag X kommt, wenn die Polizei im Fechenheimer Wald anrückt und wenn der Anmarsch der Kettensägen droht, werden wir erneut – ganz massiv – gegen dieses irrsinnige Bauprojekt von der Ampel im Bund und der schwarz-grünen Landesregierung protestieren.

Wir haben die Argumente auf unserer Seite: Bau und Betrieb der Autobahn sind hochgradig CO₂-lastig, mit der Rodung wird eine wertvolle CO₂-Senke zerstört. Die Klimaschädlichkeit steht uns allen vor Augen.

Die Kosten von mindestens € 600 Mio. für gut 2 km Straße sind völlig unverhältnismäßig. Mit über € 270.000,- pro Meter Asphaltfläche und Tunnel ist dieses Autobahnprojekt schon jetzt das teuerste in ganz Deutschland.

Wer den Frankfurter Osten verkehrsmäßig entlasten möchte, setzt umgehend auf eine rasche & effektive Mobilitätswende – statt auf einen Tunnel, der wie ein Staubsauger nur noch mehr Autoverkehr nach Frankfurt zieht.

Angesichts des globalen Artensterbens ist es ein Verbrechen, einen besonders artenreichen alten Wald abzuholzen. Die Biodiversitätskrise verbietet es, intakte Natur zu zerstören.

Wir Menschen aus den Bürger*innen-Initiativen, aus diversen Klimagerechtigkeitsgruppen, aus der Zivilgesellschaft fordern deshalb einen Stopp der Räumung und einen Stopp der Rodung im Fechenheimer Wald.

Der UN-Generalsekretär Antonio Guterres sagt: „Delay means death!“ – Verzögerung beim Klimaschutz bedeutet Tod. In Zeiten der Klimakrise darf kein Meter Autobahn mehr gebaut werden. Nicht in Frankfurt und nicht anderswo.

Der Konflikt um das Ausbauprogramm und um die Verkehrspolitik von Schwarz-Grün im Land und der Ampel im Bund wird mit der Zerstörung von Waldflächen im Fechenheimer Wald nicht beendet sein. Es geht weiter – in Frankfurt und anderswo:

Wir fordern #ClimateJustice, die #MobilitätswendeJetzt und #WaldStattAsphalt!

Es naht der Tag X!

Kommt an diesem Tag um 17.00 Uhr zur angemeldeten Mahnwache am Fechenheimer Wald!

Wir werden Euch rechtzeitig über unsere Social Media-Kanäle informieren.

Denkt bitte an Regenschutz und festes Schuhwerk, an medizinische Masken, an Eure Smartphones und Taschenlampen - und an warme Getränke.

Wir halten zusammen! **#FecherBleibt**